

Interview mit Fränzi Zumstein

Text Claudia Gasser

Wäspimatte 1, 6074 Giswil
geboren am 18. Dezember 1991

Am 15. März fand das 21. Unterwaldner Jungmusikantentreffen in Obbürgen statt. Im Quartett *Wäspigrioss* zeigte die 17-jährige *Fränzi Zumstein* ihr Können auf dem Hackbrett. Dieses in Ob- und Nidwalden selten gesehene Instrument ist für die Lernende Bauzeichnerin mit Matura im zweiten Lehrjahr das Favoriteninstrument.

Wie lange spielst du schon ein Instrument?

Ich habe die zwei obligatorischen Blockflötenjahre absolviert und spiele nun seit acht Jahren Hackbrett. Bei Thomas Wieland in Sarnen (Musik Wieland) nehme ich Musikunterricht. Aus zeitlichen Gründen kann ich im Moment nicht mehr so viele Stunden besuchen, aber wenn möglich, möchte ich alle zwei Wochen mal in die Musikstunde.

Wie bist du zu dieser Instrumentenwahl gekommen?

Im Fernseher habe ich eine Formation mit einem Hackbrettspieler gesehen und für mich war klar, dass ich das auch lernen möchte.



Was gefällt dir besonders am Hackbrett?

Der Klang. Ich finde es auch schön, dass es ein aussergewöhnliches Instrument ist. Einzig das Aufstellen beziehungsweise Abräumen ist etwas umständlich.

Wie lange gibt es das Quartett Wäspigrioss schon?

Ich spiele seit etwa vier Jahren mit den beiden Brunos, *Bruno Abächerli* und *Bruno Achermann*. Das Quartett besteht aus zwei Akkordeonisten, einem Bassgeiger und einer Hackbrettspielerin. Unseren ersten Auftritt hatten wir an unserer Firmung. Zuerst hatten wir den Namen *Eis Meitli und drii Biobä*.

Was hast du für Vorbilder?

Mein Vorbild ist ganz klar Nicolas Senn.

Was hast du für musikalische Ziele?

Es wäre schön, wenn wir noch einige Auftritte und Engagement bestreiten können.